



Rudolf De Crignis: „Surface“ Zusatzinformationen

Rudolf De Crignis, geboren am 8.3.1948 in Winterthur, lebt und arbeitet in New York.

De Crignis machte gegen Mitte der 70er Jahre in der Zürcher Kunstszene mit konzeptuellen Arbeiten in verschiedenen Medien auf sich aufmerksam (Plastik, Fotografie, Installation). Seit Beginn der 80er Jahre bevorzugt er die zunächst noch figurativ geprägte Malerei. Einen stilistischen Umbruch bewirkt ein Stipendium 1985: in New York, jener Metropole, die dem Künstler ab 1987 zur Wahlheimat wird, stösst De Crignis auf die amerikanische Tradition der Minimal Art und des Radical Painting und beginnt, sich der ungegenständlichen Malerei zuzuwenden. Es setzt eine stetige Reduktion des Sichtbaren ein, die einerseits zu monochromen, in einem langwierigen Arbeitsprozess mittels einer Vielzahl von Farbschichten aufgebauten Bildern führt, andererseits zu scheinbar farblosen, durch Linienstrukturen erzielten Zeichnungen, die De Crignis ebenfalls als „Malerei“ tituliert.

In der Schweiz werden seine Werke vom Kunsthaus Aarau, dem Haus Konstruktiv in Zürich und von der Graphischen Sammlung der Schweizerischen Landesbibliothek gesammelt. In Deutschland befindet sich eine Werkauswahl im Bonner Kunstmuseum.

In den USA ist De Crignis in verschiedenen wichtigen Museen vertreten, unter anderem im Busch-Reisinger Museum der Harvard University. In New York repräsentiert ihn die Galerie Peter Blum sowie die Galerie Margarete Roeder.

Genauso wie seine Malerei, bezeichnet Rudolf De Crignis die Papierarbeiten als "paintings". Wie jene, entstehen sie in einem Übereinanderlegen von unzähligen Graphit- bzw. Farbschichten. Das Papier wird mit relativ harten Bleistiften mit horizontal und vertikal verlaufenden Linien überzogen, die anschließend mit einem weichen Radiergummi entfernt werden. Diesen Prozess wiederholt der Künstler mehrfach, in einigen Papierarbeiten auch mit Buntstiften. Überlagerungen bieten sich ideal für Druckprozesse an. Insofern konnte Rudolf De Crignis' Arbeitstechnik in der Drucklegung prototypisch eine logische Weiterführung finden: Im dreifachen Übereinanderdruck dreier traditionell bearbeiteter Kupferplatten, im Anwenden von drei Farben pro Blatt/Druck findet Rudolf De Crignis' "paintings"-Methode ihre absolute Umsetzung.

Zur Edition *Surface* bemerkt der Künstler selbst:

Die drei Graphiken ergänzen das Gesamtwerk meiner künstlerischen Arbeit. In dieser graphischen Blattfolge versuche ich, der Vollkommenheit von Licht und Raum – sowie deren Rhythmus – gerecht zu werden, indem ich mich der Technik des Radierens bediene (Hartgrund-, Weichgrund- und Kaltnadelradierung). Damit ordne ich die Farben verschiedenen Schichten zu, die von einem irisierenden Orange (Nasturtium Zitronengelb, Schwarzer Graphit, Silber) über ein ebensolches Grün (Phtalo Grün- Primrose Gelb, Schwarzer Graphit, Kupfer) bis zu einem Schimmer von Blau (Ultramarin Blau – Prozess Blau, Schwarzer Graphit, Gold) reichen: Farbige Lichträume entstehen auf dem Papier.

Im Katalog äussert sich Jens Peter Koerver zu den Zeichnungen wie folgt:

Die Zeichnung erweist sich als ein Feld aus Augenblicken, Augenblicklichem (sie alle sind in der Arbeit aufgehoben), einander ablösend, löschend, ineinandergreifend, sich ergänzend. Mit der Zeichnung eröffnet sich die Möglichkeit eines anderen Sehens: Gelassen, schweifend, absichtslos, nichts festhaltend, sich Sein lassend ereignet es sich, ist Ereignis. Erlebt wird das Sehen als Handlung, als Prozeß, als stille fortwährende Bewegung, darin dem Atmen ähnlich.